

*10 Jahre*



Artillerieschule  
der Bundeswehr

im

Standort

Idar-Oberstein

1956-1966

**100**  
**JAHRE**



**ARTILLERIESCHULE**



Artillerie-Schießschule  
Berlin-Tegel



1867-1890

Feldartillerie-Schießschule  
Jüterbog



1890-1919

Fußartillerie-Schießschule  
Jüterbog



1890-1919

Artillerieschule  
Jüterbog



1920-1935

Artillerieschule  
Jüterbog



1935-1945

Artillerieschule  
Jdar-Oberstein  
Klotzberg



1956



## S C H L U S S W O R T

100 Jahre sind seit der Gründung der ersten "Artillerie-Schießschule" vergangen. Ihr Werdegang ist eingebettet in eine über 500-jährige Entwicklung der Artillerie-Ausbildung.

Deutlich läßt sich am ganzen Problem der Vor- und Ausbildung in dieser Waffengattung, mehr als bei den anderen, der enge Zusammenhang und die wechselvollen Beziehungen zwischen der fortschreitenden Waffentechnik und den jeweiligen taktischen Auffassungen über Aufgabe und Einsatz der Artillerie erkennen.

Der oft langwierige und mühevollte Prozeß der gegenseitigen Anpassung dieser Faktoren fand auch seinen Niederschlag im Lehrauftrag, Lehrplan und nicht zuletzt in der Organisationsform der Schulen. Allen aber war gemeinsam das Streben nach einheitlichen Grundsätzen fachlich und wissenschaftlich ausgebildetes Personal für die Truppe zu erziehen. Immer waren die Schulen ihrem Wesen nach reine "Fachschulen".

Lag anfangs der Schwerpunkt ihrer Ausbildung auf dem praktisch-handwerksmäßigen Gebrauch, so verlagerte er sich im Verlaufe des 17. und 18. Jahrhunderts mehr auf die Vermittlung wissenschaftlich theoretischen Wissens, um mit Gründung der "Artillerie-Schießschule" zum Praktischen wieder zurückzukehren. "Schießen lernt man beim Schießen am besten" wird als zeitloser Grundsatz aufgestellt.

Schon sehr bald erweist sich die Notwendigkeit im Rahmen der Gesamtausbildung, besonders beim Offizier, die Lehrpläne der einzelnen Militär-Erziehungs- und Ausbildungsanstalten aufeinander abzustimmen, um fruchtlose Wiederholungen des Lehrstoffes und damit unnötigen Zeitverlust zu vermeiden.

Auffallend ist auch, welche Aufmerksamkeit man der zweckentsprechenden Lehrmethode widmet. Immer aber verlangt man vom Schüler Selbststudium über den Unterricht hinaus. Voraussetzung war allerdings das Vorhandensein guter Lehrbücher.

Für die Lehrtruppe wird der Grundsatz aufgestellt, daß sie als Muster, als Norm zu gelten habe. Alle zusätzlichen Aufgaben, die man ihr zeitweilig auferlegte, waren von Übel. Auch bei größter Anstrengung wird es ihr niemals gelingen, zur gleichen Zeit vorbildliche Lehrtruppe, Mob-Truppe, Versuchstruppe und "Personal- und Geräteinheit z.B.V." für Lehrgangsteilnehmer zu sein.

Beim Vergleich der früheren Artillerie mit der heutigen fällt die Zunahme der Spezialfunktionen auf, die für den wirkungsvollen, erfolgreichen Einsatz notwendig geworden sind, also ein Prozeß der differenzierten Arbeitsteilung, wie er allenthalben in der modernen technischen Welt festzustellen ist.

Die moderne Artillerie und damit ihre zentrale Ausbildungsstätte, die Artillerieschule, wird nur dann ihrer Aufgabe gerecht werden können, wenn sie sich mit der vergangenen Entwicklung kritisch auseinandersetzt, die zeitlosen Lehren beherzigt und die heutigen Möglichkeiten, gleich auf welchem Gebiet, voll ausnutzt.

# 25 Jahre Artillerieschule

-1981-



# 30 Jahre



*Unteroffizier-  
kameradschaft  
der  
Artillerieschule*





***„75 JAHRE GARNISONSSTADT  
UND 25 JAHRE PATENSCHAFT  
ZUR ARTILLERIESCHULE“***

Begleitheft zur Ausstellung  
vom 25. Juni bis 12. September 2013